

äußeres Zeichen, gewöhnlich ein Kreuz, kenntlich zu machen. Diese Kenntlichmachung der Personen ihrer Mitglieder, als einer besondern frommen Verbindung angehörig, war nothwendig, wegen ihres ursprünglichen Zweckes, so wie wegen der Verhältnisse, in welchen sie zu einander und der übrigen Welt stehen wollten und stehen mußten. Ihrem Beispiele folgten hierin auch die Vereinigungen der weltlichen Ritterorden. Sie nahmen zum äußern Zeichen auch das Kreuz an, doch unterschieden von jenen einfachen Sinnbildern ihrer geistlichen Mitbrüder durch Einmischung mehr weltlicher und irdischer Zierden, mannigfacher Farben, kostbarer Steine und edler Metalle. Die Folgezeit änderte und modelte daran und fügte Bänder und Sterne hinzu, die wir jetzt in so bunter Menge und Form überall erblicken. Aber auch die ursprünglich guten und frommen Zwecke dieser Gattung von Ritterorden hat sie verändert, oder gänzlich verwischt, und gegenwärtig haben sie nur die Zwecke: den Glanz und die Pracht der Höfe zu erhöhen und zur Belohnung und Auszeichnung des Verdienstes, der Treue, der Geburt und hoher Ehrenstellen zu dienen. Nur wenige der ältern Ritterorden machen es noch ihren Mitgliedern zur Pflicht, den christlichen Glauben zu vertheidigen; doch möchte ihnen zur Erfüllung derselben theils die Gelegenheit, theils der Wille fehlen und von diesem frommen Zweck reden daher nur die Statuten.

Gegenwärtig giebt es viele, vielleicht zu viele Ritterorden. Die Regenten, denen sie angehören, sind folgende:

Der Großherzog von Baden.

Der König von Baiern.

Der Kaiser von China.

Der König von Dänemark.

Der König von Frankreich.

Der König von Großbritannien.

Der König von Haiti.

Der König von Hannover.

Der Kurfürst von Hessen.